

Ähnlich wie die "Partita" für Mandoline und Gitarre sind auch die "Movimenti" für Gitarre solo suitenartig angelegt. Beide Werke beinhalten Sätze unterschiedlichster Charaktere, in denen das Stimmungshafte, das durchaus improvisiert wirken kann, es aber nicht ist, dem Motorischen oder formal "Strengen" in dramaturgisch sinnvoll angeordneter Weise gegenübersteht. Die Satztitel zeigen das auch deutlich (Danza, Notturmo, Recitativo, Improvisation). Es wäre zwar denkbar, einzelne Sätze aus dem Werkganzen herauszulösen, doch erfüllt sich der eigentliche Sinn eines jeden der beiden Werke in einer zyklischen Aufführung. Die "Movimenti" wurden zunächst 1988 fertiggestellt, aber 1992 in enger Zusammenarbeit mit Mirko Schrader überarbeitet.